

XIX. GP-NR  
Nr. 505 IJ  
1995 -02- 03

Anfrage

der Abg. Dipl.Ing. Schöggel, Rossmann, Dr. Grollitsch und Kollegen  
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend Forschungsfinanzierung in Österreich

In einer aktuellen Studie über die Forschungsfinanzierung in Österreich "Forschungsfinanzierung in Europa-Empfehlungen für Österreich", bearbeitet von Prof. Dr. Bernhard Felderer und Prof. David F.J. Campbell, und herausgegeben vom Institut für Höhere Studien werden eine ganze Reihe von Schwachstellen aufgezeigt:

- Im Vergleich mit den übrigen OECD-Staaten zeigt sich, daß die F&E-Aufwendungen in Österreich unterhalb des internationalen Durchschnitts liegen. So gibt Österreich lediglich 1,48% seines BIP für F&E aus, während die diesbezüglichen Ausgaben im EU-Durchschnitt bei 1, 96% und im EFTA-Durchschnitt bei 1, 9 % liegen. Die BRD gibt immerhin 2,58% ihres BIP und die Schweiz gar 2,86 % ihres BIP für F&E aus.
- Das Wachstum der F&E-Quote in den Jahren 1981-1991 lag ebenfalls im unteren Drittel des OECD-Durchschnitts.
- Die EWR-Mitgliedschaft und der EU-Beitritt üben auf das österreichische F&E-System einen zusätzlichen Druck aus. So muß Österreich im Rahmen des EWR einen Mitgliedsbeitrag einzahlen, der allein für den F&E-Bereich auf 700 Millionen Schilling geschätzt wird.
- Neben dem Druck aus dem EWR- und EU-Bereich wächst auch der Druck aus dem Bereich der Reformländer des ehemaligen Ostblocks.

Ausgehend von dieser Mängelanalyse ist ein dringender Wandel in der österreichischen Forschungs- und Technologiepolitik notwendig. Die Experten Felderer und Campbell empfehlen unter den Punkten 6.2.1- 6.2.16 des Berichtes eine ganze Reihe von Forderungen und Maßnahmen, die von der österreichischen Bundesregierung in den nächsten Jahren berücksichtigt werden sollen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. Welche Stellung nehmen Sie als ein zuständiges Regierungsmitglied für die Wirtschaftspolitik zu dem in der Studie des IHS aufgezeigten Mängelkatalog ein?
2. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden Sie in Ihrem Ressortbereich setzen, um den F&E-Bereich generell an internationale Standards

anzugleichen?

3. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden Sie in Ihrem Ressortbereich setzen, um die in den Punkten 6.2.1-6.2.16 der Studie von den IHS-Experten geforderten Reformen durchzusetzen?

4. Welche zusätzlichen budgetären Mittel werden Sie in der laufenden Legislaturperiode bis 1998 für die Durchsetzung der in den Punkten 6.2.1-6.2.16 der Studie von den IHS-Experten geforderten Reformen in Ihrem Ressort investieren?